

Wissenschaftliches Symposium

Gerontologie in 25 Jahren

anlässlich des 25-jährigen Bestehens des
Studiengangs (Psycho)Gerontologie der
Universität Erlangen-Nürnberg

Hartmut Meyer-Wolters, Universität zu Köln

Geragogik: Von einer Disziplin in statu nascendi zu einer evidenzbasierten Handlungswissenschaft



Geragogik

Geragogik ist die Wissenschaft von allen formalen, nicht-formalen und informellen Lern-, Bildungs- und Qualifizierungsprozessen

- für alte Menschen und von alten Menschen
- bezogen auf den Umgang mit dem eigenen Altern
- bezogen auf Wissen über Altern und alte Menschen und die entsprechenden Kompetenzen

sowie der dafür hinderlichen oder förderlichen Bedingungen.

Als Handlungswissenschaft erforscht die Geragogik ihre Gegenstände immer auch unter der Perspektive der kontinuierlichen Verbesserung von Interventionsmöglichkeiten.

Die Geragogik ist evidenzbasiert sowie partizipativ und transdisziplinär ausgerichtet.

Das sollte in 25 Jahren eine zutreffende Beschreibung der Geragogik sein - heute ist die Geragogik eine Disziplin in statu nascendi.



Geragogik heute



Geragogik heute

Heute gibt es:

- **Nationale und internationale Konventionen und Empfehlungen**
 - zum Lebenslangen Lernen und zur Bildung im Alter
 - zu Menschenrechten im Alter
- **Interdisziplinäre und transdisziplinäre geragogische Projekte im Kontext von Alter und Altern als Gegenständen von**
 - neuen wissenschaftlichen Subdisziplinen
 - neuen Professionen
 - neuen künstlerischen Gattungen und Gestaltungen
 - politischen, wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Szenarien
 - Dekonstruktionen und Rekonstruktionen in diversen Diskursen
- **Geragogische Consulting-Projekte im Kontext von Interventionen zur alter(n)sgerechten Gestaltung und Umgestaltung von**
 - Produkten
 - Prozessen
 - Strukturen
 - ganzen Lebensweltsegmenten



Geragogik heute

Weiterhin gibt es:

- **Elaborierte theoretische Konzepte der Geragogik**
- **Geragogisch ausgerichtete Forschungsprojekte**
- **Geragogisch orientierte Forschungs- und Lehrbereiche**

Desiderata sind

- **Genuin geragogische Professuren**
- **Genuin geragogische Studiengänge und -abschlüsse**
- **Genuin geragogische Forschungsansätze und Forschungsmethoden**
- **Geragogische Fachgesellschaften**
- **Geragogische Berufsverbände**



Geragogik in 25 Jahren



Geragogik in 25 Jahren

Das Cluster ‚Bildung / Partizipation / Engagement / Compliance‘ ist als großer eigenständiger Forschungs-, Lehr- und Berufsfeldbereich im Raum der multidisziplinären Gerontologie neben das Cluster ‚Prophylaxe / Genesung / Rehabilitation / Pflege / Palliation / Versorgung‘, die sozio- und die psychogerontologische Grundlagen- und Interventionsforschung sowie die naturwissenschaftlich-medizinische Grundlagenforschung getreten.

Weil die Etablierung neuer Prophylaxe-, Genesungs-, Rehabilitations-, Pflege-, Palliations- oder Versorgungskonzepte auf mehreren Ebenen mit Lern- bzw. Bildungsprozessen assoziiert ist, arbeiten bildungsnahes und medizinnahes Cluster systematisch zusammen, um die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von neuen Konzepten zu verbessern.

Das bildungsnahes Cluster ist auch unter Berufsfeldperspektiven in alternswissenschaftlichen Studiengängen ein Schwerpunkt.

Geragogik in 25 Jahren

Geragogische Forschungsfelder im engeren Sinne sind

- Bildung für alte Menschen und von alten Menschen
- Bildung bezogen auf den Umgang mit dem eigenen Altern
- Vermittlung von (professionellem) Wissen über Altern und alte Menschen sowie die Ausbildung entsprechender (professioneller) Kompetenzen
- Geragogisch relevante Kontexte von Altern und Alter
 - Bildungsorganisationsforschung
 - Kulturwissenschaftliche Alternsstudien („aging studies“)
- Aushandlungsprozesse („mutual dealings“) im Kontext
 - der Autonomie alter Menschen
 - der Partizipation alter Menschen
 - des Engagements alter Menschen
 - der Compliance alter Menschen



Geragogik in 25 Jahren

Als Disziplin differenziert die Geragogik fünf Subdisziplinen aus.

Evidenzbasiert sind die Subdisziplinen:

- Bildungsorganisationsforschung als Kontextforschung
- Bildungsprozessforschung bezogen auf formalisierte Bildungsprozesse
- Bildungsprozessforschung bezogen auf individuelle Bildungsbiographien

Nicht evidenzbasiert sind die Subdisziplinen:

- Kulturwissenschaftliche Alternsstudien als Kontextforschung
- Allgemeine Geragogik
 - Theoriebildung und Konzeptentwicklung
 - Wissenschaftstheorie und Methodologie
- Geragogische Ethik, d.h. die ethisch-moralische Diskussion von Forschung und Interventionen insbesondere im Spannungsfeld von
 - Fremdbestimmung, Advokatorik und Selbstbestimmung
 - Exklusion, Integration und Inklusion

Geragogik in 25 Jahren

Sofern die Geragogik evidenzbasiert ist, orientiert sie sich am Konzept der ‚evidence-based medicine‘.

Sie folgt dabei dem auch vom ‚Netzwerk Evidenzbasierte Medizin‘ vertretenen Konzept von evidenzbasiertem Handeln als einer Gemengelage unterschiedlicher Evidenzen, erweitert dieses aber z.B. um die ökonomisch-betriebswirtschaftliche Evidenz und die ethisch-moralische Evidenz.



Abbildung: Ein Modell evidenzbasierter klinischer Entscheidungen, in Raspe, Heiner (2007): Theorie, Geschichte und Ethik der Evidenzbasierten Medizin (EbM). In: Kunz, Regina u. a. (Hrsg.): Lehrbuch Evidenzbasierte Medizin in Klinik und Praxis, 2. Auflage. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag, S. 15-29, S. 16.

Geragogik in 25 Jahren

- Der Goldstandard medizinischer Studien wird in der geragogischen Forschung zur Generierung externer Evidenz in der Regel nicht erreicht, weil randomisierte Doppelblindstudien mit einer entsprechend großen Zahl Probanden bzw. Organisationseinheiten nicht regelhaft realisierbar sind.
- Externe Evidenz generierende Forschung ist in der geragogischen Forschung eng mit der responsiven Evaluation geragogischen Handelns und seiner Organisation verknüpft.
- Was wie wirkt wird im Kontext von geragogischen Bildungsangeboten und Bildungseinrichtungen in Feldexperimenten überprüft.
- Orte der Forschung sind vorzüglich geragogische Bildungseinrichtungen der Hochschulen, die der Forschung, der Lehre und der Versorgung der älteren Bevölkerung mit Bildungsangeboten dienen.
- Diese sind nach dem Muster heutiger Universitätskliniken in 25 Jahren an Universitäten ebenso selbstverständlich etabliert wie Schulen, Fort- und Weiterbildungseinrichtungen sowie soziale Dienstleistungseinrichtungen.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

